

**Vorlage für die Sitzung des Senats am 17. März 2020**

**Queer-Cities Städtepartnerschaften**

(Anfrage für die Fragestunde der Stadtbürgerschaft)

**A. Problem**

Die Fraktion der DIE LINKE hat für die Fragestunde der Bürgerschaft (Stadtbürgerschaft) folgende Anfrage an den Senat gestellt:

1. Wie bewertet der Senat die bisherige Queer Cities-Zusammenarbeit des CSD-Vereins Bremen mit dem Verein Tolerado in Danzig?
2. Sieht der Senat die Möglichkeit finanzieller Förderung, um den Austausch mit Tolerado aus Danzig verstetigen zu können?
3. Unterstützt der Senat Austauschprogramme mit Aktivist\*innen aus anderen Partnerstädten, wie zum Beispiel Izmir?

**B. Lösung**

Auf die vorgenannte Anfrage wird dem Senat folgende Antwort vorgeschlagen:

**Zu Frage 1:**

Dem Senat bereitet die Diskriminierung queerer Menschen große Sorge. Dies gilt auch für die aktuelle Situation in Ländern, in denen sich Bremens Partnerstädte befinden. Aus diesem Grund bewertet der Senat die Arbeit von Netzwerken, Aktionen, Vereinen und Nichtregierungsorganisationen, die sich grenzüberschreitend für die Rechte von sexuellen Minderheiten einsetzen, als sehr wichtig. Diesbezüglich leistet die aktive Zusammenarbeit und der Austausch des CSD Bremen e.V. mit dem Danziger Verein Tolerado einen wichtigen Beitrag.

**Zu Frage 2:**

Innerhalb der städtepartnerschaftlichen Aktivitäten wird eine große Vielfalt von verschiedenen Thematiken abgebildet. Dabei liegt ein Schwerpunkt auf der projekt- und einzelfallbezogenen Unterstützung des Austausches zwischen zivilgesellschaftlichen Akteur\*innen in Bremen mit den jeweiligen Partnerstädten. Hierfür stehen der für Städtepartnerschaften zuständigen Senatskanzlei insgesamt 25.000 € zur Verfügung.

**Zu Frage 3:**

Der Senat hat derzeit keine Kenntnis von weiteren Austauschprogrammen mit Aktivist\*innen aus anderen Partnerstädten. Die Einbeziehung der Partnerstädte bei zukünftigen Projekten, wie beispielsweise bei einem queeren Musikfestival in Bremen, wird derzeit geprüft.

**C. Alternativen**

Keine Alternativen

**D. Finanzielle, personalwirtschaftliche und genderbezogene Auswirkungen**

Es ergeben sich keine finanziellen und personalwirtschaftlichen Auswirkungen. Es sind die Geschlechter „männlich“, „weiblich“ und „divers“ gleichermaßen betroffen.

**E. Beteiligung / Abstimmung**

Die Vorlage ist mit der Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport abgestimmt.

**F. Öffentlichkeitsarbeit und Veröffentlichung nach dem Informationsfreiheitsgesetz**

Einer Veröffentlichung nach dem Informationsfreiheitsgesetz steht nichts entgegen.

**G. Beschluss**

Der Senat stimmt entsprechend der Vorlage der Senatskanzlei vom 05.03.2020 einer mündlichen Antwort auf die Anfrage der Fraktion DIE LINKE in der Fragestunde der Stadtbürgerschaft zu.